

Hiesingers Sonderangebot! **one steel, one team.**

Themen:

- Es brennt bei TK!
- Verletzt Hiesinger Informationspflicht?
- Schutzzölle oder Vergesellschaftung?

Ausgabe 2/ 2016

23. Juni 2016

Ta-Thy, Tata, es brennt bei TK!

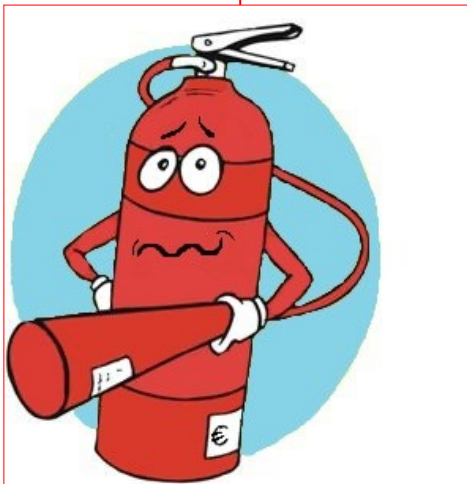
All unser Verzicht hat nichts gebracht. Thyssenkrupp ist finanziell schwer angeschlagen. Hiesinger verkauft bereits das Tafelsilber. Es ist Feuer unterm Dach, doch die Belegschaft wird vom Vorstand nicht alarmiert!

Die finanzielle Lage des Thyssenkrupp-Konzerns ist katastrophal. Von Dezember bis März sank das Eigenkapital um 600 Mio. Euro. 2,8 Milliarden Euro Eigenkapital stehen 4,8 Milliarden Euro Schulden gegenüber. Geht es so weiter, drohen Kredit-sperren der Banken.

Die Geier kreisen schon

Die Konkurrenz hat sofort auf die Finanzschwäche reagiert:

- Der finnische Aufzugshersteller Kone bot TK eine Fusion mit Thyssenkrupp Elevator an — unter Kones Führung.
- Der Rüstungskonzern Rheinmetall würde gern Thyssenkrupp Marine Systems übernehmen. Doch dafür möchte Hiesinger zwei statt eine Milliarde Euro haben.
- Der französische U-Boot-Bauer DCNS machte TK ebenfalls Avancen für den Kriegsschiffbau. Sie alle wissen: Thyssenkrupp braucht dringend frisches Geld.



Grundstückdeal soll Luft verschaffen

Um Geld in die Kassen zu spülen, versilbert der Vorstand seine „überflüssigen“ Immobilien. Die Lage von Thyssenkrupp muss verzweifelt sein. Danach kommt nur noch der Verkauf der „betriebsnotwendigen“ Grundstücke, um sie anschließend zurück zu leasen. So hatte es der Babcock-Konzern kurz vor seiner Pleite getan.

4 Gründe - keinen verantworten wir!

Die Gründe für die Existenzkrise von TK sind vielfältig:

- Die Zinsen an die Banken für Fremdkapital fressen die Gewinne auf.
- Bei den Pensionsrückstellungen wurde das tiefe Zinsniveau falsch kalkuliert (FAZ 10.5.2016).
- „Grund für die dünnen Finanzpolster sind immer noch die Fehlinvestitionen in Brasilien... Sie haben für die Milliardenverluste gesorgt und die Substanz des Konzerns aufgezehrt“ (Spiegel 10.5.).
- Alle 7 - 10 Jahre floppt die Weltwirtschaft. Seit 2014 ist sie zurückgegangen. Doch Überproduktion gibt es nicht nur in China, sondern auch in der EU. Hier wollen die Stahlindustriellen jeden fünften Hochofen stilllegen.

Überproduktion, Zins- und Investitionspolitik haben nicht wir zu verantworten. Sie gehören zum Kapitalismus. Warum sollen wir die Folgen tragen?

Wo bleibt die Feuerwehr?

Es brennt bei TK. Doch löschen werden nicht Hiesinger und der Vorstand. Die haben das Feuer längst nicht mehr unter Kontrolle. Löschen werden auch nicht die Betriebsratsmehrheit und die IGM-Aufsichtsräte. Die haben noch nie Druck auf die Schläuche bekommen. Löschen kann einzig und allein die Belegschaft, wenn sie die Brandherde und die Brandursachen aufdeckt!

REVOLUTIONÄRE INITIATIVE RUHRGEBIET

Was tun bei thyssenkrupp steel

Verletzt Hiesinger die gesetzliche Informationspflicht?

Was erfahren wir Stahlarbeiter vom TK-Vorstand über Fusions- und Verkaufsangebote?

Bisher nichts, was wir nicht den Medien entnehmen konnten. Das neue Motto „engineering, tomorrow, together“ könnte sich schnell als Luftblase erweisen: Thyssenkrupp als reiner High-Tech-Konzern, den Stahlbereich so schnell wie möglich ausgliedern und die „lieben Mitarbeiter“ werden als letzte informiert?

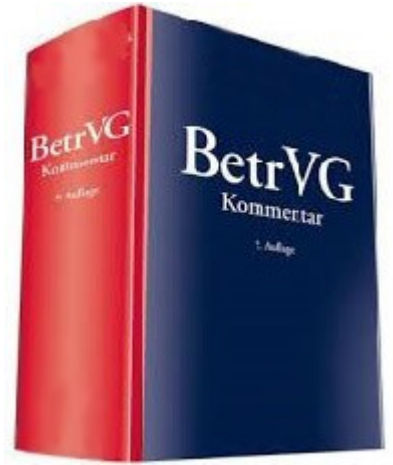
Wie jedes andere Unternehmen ist Thyssenkrupp lt. § 111 Betriebsverfassungsgesetz verpflichtet, bei „geplanten Betriebsänderungen“ den Betriebsrat „rechtzeitig und umfassend“ zu unterrichten. Dies gilt besonders beim „Zusammenschluss mit anderen Betrieben oder die Spaltung von Betrieben“. „Rechtzeitig“ heißt im Stadium der Planung und nicht, wenn Herr Hiesinger bereits Gespräche mit anderen Konzernen führt. Doch die „lieben MitarbeiterInnen“ erfahren aus der Vorstandsetage nichts.

MitarbeiterInnen“ erfahren aus der Vorstandsetage nichts.

Karten auf den Tisch!

Obwohl die Gespräche mit Tata-Steel seit einem Jahr laufen, ist die Betriebsratsspitze um Günter Back unfähig, unser Informationsrecht durchzusetzen!

Werden die Pläne zu Ausgliederungen und Angeboten und (Ver-)Käufen nicht im „Strategie-, Finanz- und Investitionsausschuss“ des Aufsichtsrates besprochen?



Arbeitsdirektor Oliver Burkhard, der frühere IGM-Bezirksleiter, ist als Mitglied des TK-Vorstandes bestens informiert.

Nur die Belegschaftsliste hat im Betriebsrat volle Information verlangt.

Schutzzölle oder Vergesellschaftung?

Die EU hat provisorische Antidumping-Zölle gegen sog. Billig-Stahl aus China eingeführt. Doch die Stahlindustriellen wollen mehr Schutzzölle für weitere Stahlsorten.

Es ist schon komisch, wenn die tapferen Befürworter der „freien Marktwirtschaft“ beim ersten Windstoß nach staatlichen Eingriffen rufen.

TK-Exporthoffnung: China

Man braucht kein einziges Semester Volkswirtschaftslehre an der Uni Duisburg, um Hiesingers Widersprüche zu begreifen:

- für TK-Elevator liegt der Markt der Zukunft in China.
- Der Umsatz von TK Industrial Solutions betrug 2014/2015 in China 2,7 Mrd. Euro.



Download unter: www.riruhr.de

Was ist, wenn China auf Einfuhrbeschränkungen der EU bei Stahl seinerseits mit Einschränkungen für den Import z. B. bei Aufzügen und im Großanlagenbau reagiert? Nichts würde die deutsche Wirtschaft so hart treffen wie neue chinesische Importthürden.

Doch soweit denken die Propheten der „freien Marktwirtschaft“ in der Vorstandsetage von Thyssenkrupp nicht.

Gabriel für Verstaatlichung

Auf der Kundgebung am 11. April in Hamburg wies Wirtschaftsminister Gabriel darauf hin, wie sinnvoll einst die Verstaatlichung von Salzgitter gewesen sei, um Arbeitsplätze zu retten.

Gabriel vor Tor 1: „Um nichts anderes geht es heute hier“. Damit überholte der bürgerliche Minister alle TK-Betriebsräte und den anwesenden IG Metall-Vorsitzenden Jörg Hofmann von links draußen.

Auch wenn wir keine Freunde von Gabriel (SPD) sind, so hat er doch ungewollt einen wichtigen Punkt getroffen: Man muss den Stahlindustriellen die Verfügungsgewalt über unsere Fabriken und Anlagen abnehmen, wenn wir eine Zukunft mit sicheren Arbeitsplätzen haben wollen.

www.riruhr.de



Revolutionäre Initiative Ruhrgebiet

V.i.S.d.P.: Peter Berens, Holtkampstr.9, 46145 Oberhausen